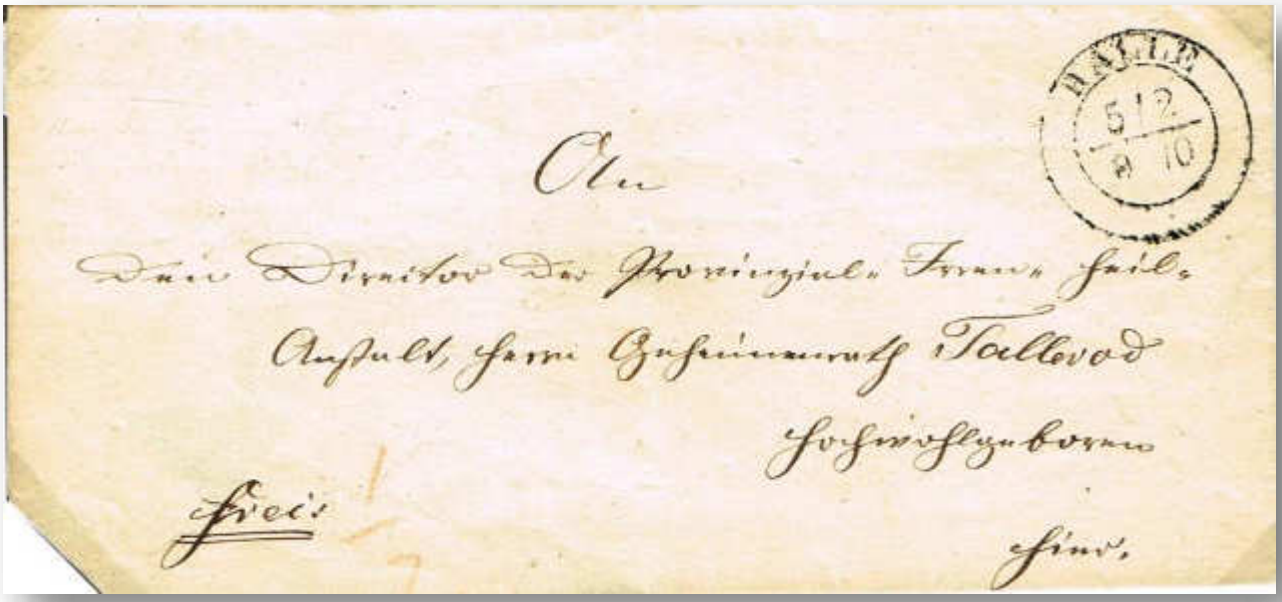
D. Halle, 1850 circa 33800 Einwohner



Franko-Ortsbrief in Halle an der Saale. Das Franko von ½ Sgr. ist in Rot ausgeworfen. Halle ist der einzige Ort, der nicht im Bereich von Aachen liegt, aber die Aachener Sonderform führte.

E. Losheim, 1900 circa 140 Einwohner

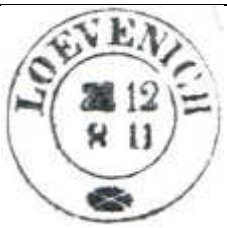
Der Stempel von Losheim besitzt als einzige Aachener Sonderform eine zusätzliche geografische Angabe im unteren Stempelteil „REG: BEZ: AACHEN.“

Portobrief vom 7.9.1862 nach Cöln. Für die Entfernung von knapp 10 Meilen müsste der Empfänger 1 Sgr. Porto bezahlen. Es fällt auf, dass die Uhrzeitangabe 7 – 5 wohl falsch gesteckt wurde.

5. Zweikreisstempel mit Zierstück, Anderson Zk-bo2z, Marbach Dk3 St

Folgende Orte führten diesen Stempel: Düren, Erkelenz, Gemünd, Haaren, Kohlscheidt, Loevenich, Malmedy, Nideggen. Dabei gab es in Düren zwei Typen, mit stumpfem und mit spitzem Zierstück. Außer den Stempeln von Düren und Malmedy kommen alle anderen Stempel sehr selten vor.

A	B	C	D	E
Außen Ø 28,5 mm	Außen Ø 28 mm	Außen Ø28 mm	Außen Ø 27 mm	Außen Ø28 mm
Innen Ø 16 mm	Innen Ø 17 mm	Innen Ø16 mm	Innen Ø 16 mm	Innen Ø16 mm
1854 – 1863	1854 - 1863		- DR	1852 - 1862

			
F	G	H	I
Außen Ø 27,5 mm	Außen Ø mm	Außen Ø 28,5 mm	Außen Ø 29 mm
Innen Ø16,5 mm	Innen Ø mm	Innen Ø 16,5 mm	Innen Ø16 mm
1861 -		1852 - 1864	

A. Düren, 1900 circa 8050 Einwohner

Brief vom 13.8.1855 nach Münster. Für die knapp über 20 Meilen wurde eine 3 Sgr. – Marke der 1. Ausgabe aufgeklebt und mit dem Nummernstempel 355 entwertet.. Der Aufgabestempel hat das stumpfe Zierstück. Frühe Verwendung des Stempels.

Bei diesem Portobrief nach Elberfeld wurde ebenfalls der Stempel mit stumpfem Zierstück abgeschlagen und zwar am 18.8.1857. Er ging an den 15jährigen Schüler Friedrich Prym, den späteren bekannten deutschen Mathematiker. Er musste für die 9 Meilen das Porto von 1 Sgr. bezahlen.

B. Düren, 1900 circa 8050 Einwohner

Hier wird der Stempel mit spitzem Zierstück relativ spät verwendet. Das früheste Datum dieses Briefes mit der Adlerausgabe ist der 29.11.1861. Die Entfernung von 68 Meilen nach Berlin erforderten 3 Sgr. und wurden hier durch eine 1 Sgr. und eine 2 Sgr.- Marke dargestellt.

Dieser unfrankierte Damenbrief vom 28.11.1860 kostete die Empfängerin 1 Sgr. Porto. Der Stempel mit spitzem Zierstück wurde abgeschlagen

Hier wurde der Stempel mit spitzem Zierstück am 19.11.1862 recht spät verwendet. Die Entfernung von Düren nach Elzach im Breisgau liegt mit 51 Meilen in der 3. Entfernungsstufe und wurde mit einer 3 Sgr. – Marke der 3. Ausgabe abgedeckt.

Abschläge auf Adler- und Kopfmarken

Diese Ganzsache nach Aachen wurde frühestens am 16.2.1860 versandt, weil ab 1.4.1859 die Entwertung mit Federstrich aufgehoben wurde. Für die 3,7 Meilen wurde 1Sgr. fällig.

Erkelenz, 1850 circa 2200 Einwohner

Auslagenbrief des Erkelenzer Kreisblatts nach Geilenkirchen. Da er zur Fahrpost gehört, wurde er nicht frankiert. Berechnung der Auslage:
48 Sgr. Nachnahme + 1 Sgr. Porto + je ½ Sgr. Prokura je angefangenem Taler = 50 Sgr., die vom Empfänger einzuziehen waren. Der Stempel von Erkelenz wurde am 12.6.1862 aufgesetzt und hatte ein spitzes Zierstück.

Ganzsache der 7. Ausgabe von 1862 von Erkelenz nach Stolberg bei Aachen. Die 1 Sgr. Ganzsache deckt die Entfernung von knapp 5 Meilen ab.

C. Gemünd, 1850 circa 1000 Einwohner

Hier ist der Stempel von Gemünd sehr sauber auf einer 1 Sgr. – Marke der 2. Ausgabe abgeschlagen. Gemünd führte ein stumpfes Zierstück.

Die abgebildeten drei Briefe stammen aus einer Korrespondenz. Freundlicherweise hat der Absender jeweils seinen Namen mit Datum auf der Ganzsachenvorderseite vermerkt, so dass die Daten bekannt sind. Die Briefe stammen vom 16.1.1861, 11.11.1861 und 5.1.1862. Für die Entfernung nach Düsseldorf, die knapp 10 Meilen betrug, reichte ein 1 Sgr. – Umschlag aus.